

GUT

ROTTUMTALER SCHWARZWILDLOCKER

Nach langer Entwicklungsphase wagt sich WuH-Experte Klaus Demmel mit zwei neuen Lockinstrumenten auf Hochwildterrain. Wir stellen sie vor und geben Tipps, wann ihr Einsatz besonders Erfolg versprechend ist.

Peter Schmitt

GEGRUNZT



Wild - Jagdpraxis

Das revierübergreifende Treiben läuft bereits eine halbe Stunde. Weit entfernt ertönt Hundelaut – dann ist wieder Ruhe. Plötzlich knackt es in der angrenzenden Dichtung. Immer wieder brechen kleine Äste an ungefähr der gleichen Stelle. Erfolglos versucht der Schütze, den Dichtungsrand mit seinen Blicken zu durchdringen.

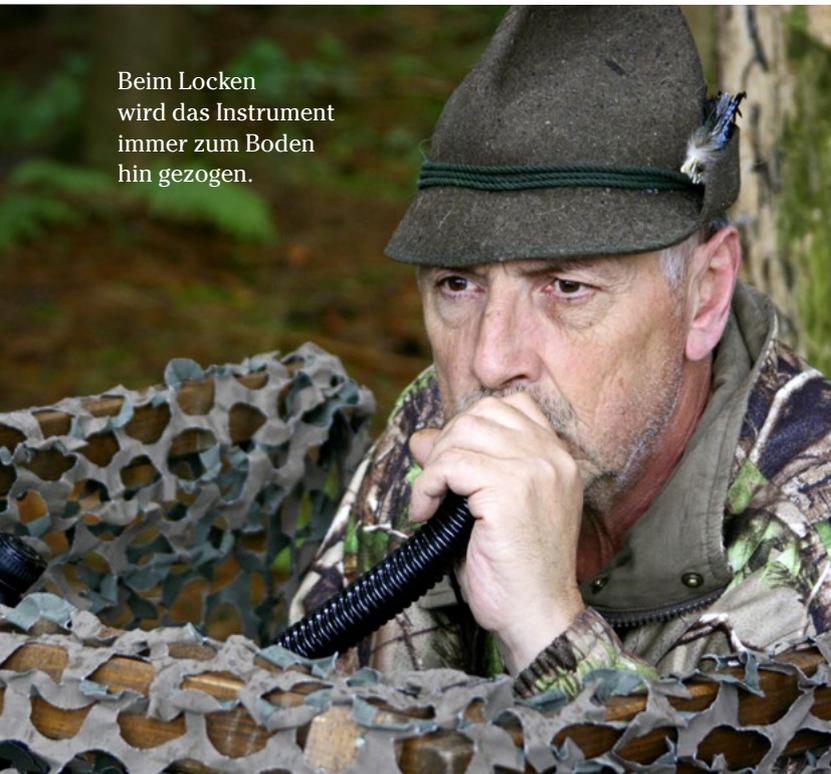
War da nicht ein leises Grunzen? Der Jäger greift zum Sau-locker, den er für alle Fälle parat hat. Verhalten und monoton klingen seine nachgeahmten Grunzer. Kurze Pause – noch mal das Gleiche. Eine Bewegung am Einstandsrand, und drei Überläufer trollen Richtung Stand. Als sie auf etwa zwanzig Meter heran sind, reißt es den ersten in den Schnee. Repetieren, mitschwingen, und auch der zweite Schuss sitzt. Die dritte Wutz kommt ungeschoren davon.

Milde Winter, teils ohne Schnee, gestalten die Jagd auf das ständig zunehmende Schwarzwild nicht gerade einfach. Zudem durchschauen die lernfähigen Wutzen immer öfter unsere Jagdstrategien. Wohl der Hauptgrund, weshalb

Foto: Tanja Brandt

An Einständen bietet es sich an, das Klagen eines Frischlings nachzuahmen. Die Bache steht meist aggressiv zu und bringt ihren Anhang mit.

Beim Locken wird das Instrument immer zum Boden hin gezogen.



WuH-Lockjagdexperte Klaus Demmel über Jahre mit einer Frage förmlich bombardiert wurde: „Kann man Sauen akustisch locken?“ Hier gehen die Meinungen in der Jägerschaft weit auseinander. Auch Demmel stand der Sache anfangs sehr skeptisch gegenüber. Jedoch ließ ihm das Thema keine



Fotos: Klaus Demmel

Durch die Stretch-Schläuche lässt sich der Spezial-Frischling (o.) von 19 auf 40, der Schwarzwildlocker von 23 auf 53 Zentimeter ausziehen.



Ruhe. Und so begann er schon vor einigen Jahren – ganz im Stillen – in seiner Rottumtaler-Werkstatt zu basteln.

Ein Lockinstrument zu entwickeln, ist die eine Sache, das Wissen, es auch richtig einzusetzen, eine ganz andere. „Es ist nicht meine Art, einen Locker zu bauen und die Jäger einfach drauflos grunzen zu lassen. Ohne Hintergrundwissen geht es bei der Lockjagd nicht, bei Sauen ohnehin nicht“, so der Experte. „Das Verhalten und die Lautäußerungen des Wildes wollten sorgfältig studiert sein.“

Was der Profi zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht ahnte: Es sollte ein immens zeitraubendes Unterfangen werden, die verschiedenen Laute der Schwarzkittel zu sammeln, zu deuten und nachahmen zu können.

Zum Glück stand ein etwa 700 Hektar großes, naturnahes Jagdgatter zur Verfügung. Alleine in freier Wildbahn, wo Sauen in der Regel meist nachtaktiv sind, wären diese Studien mit Sicherheit nicht möglich gewesen. Schnell war klar, dass

Ihr Spektiv wird zum Nachtsichtgerät.

NiteSite konstruiert und produziert patentierte Infrarotnachtsichtgeräte für Beobachtungen Ihres Zieles bei vollkommener Dunkelheit. Bedienerfreundliche Adapter ermöglichen eine einfache Kopplung mit Gehäusen und Okularen verschiedener Durchmesser. Die robuste Bauweise ermöglicht einen zuverlässigen Einsatz unter extremen Bedingungen. Die Produkte von NiteSite glänzen mit ihrem erschwinglichen Preis gegenüber anderen Nachtsichtprodukten.

- Ultra-klares und scharfes Nachtbild – auch bei vollkommener Dunkelheit
- Verwandelt jedes Spektiv in ein vollwertiges Nachtsichtsystem
- Nach Abnehmen keine neue Einrichtung nötig
- In nur 60 Sekunden installiert
- Wiederladbarer Lithium-Ionen-Akku
- Bis zu 7,5 Stunden Betriebslaufzeit
- In drei Modellen erhältlich:
VIPER für kurze, WOLF für mittlere und
EAGLE für weite Entfernungen

NiteSite
Nachtsichttechnologie
ab UVP €
619,-

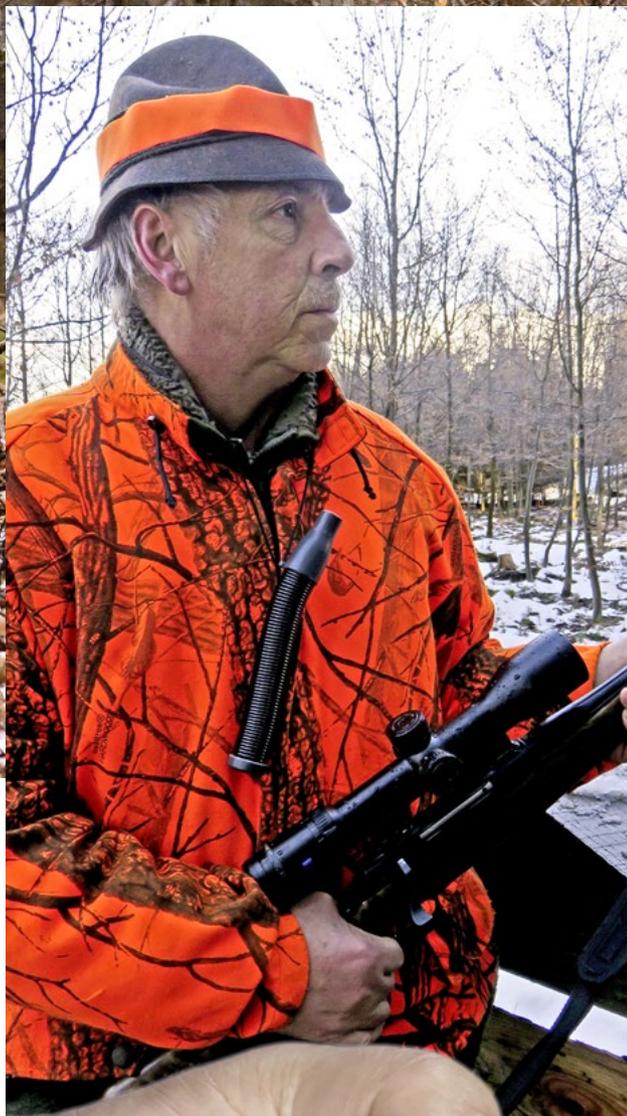


ABBILDUNG ZEIGT OPTIONALES
SPEKTIV UND ZUBEHÖR

Einsatzvideos: www.youtube.com, Suchbegriff: NiteSite

 HELMUT HOFMANN GMBH, SCHEINBERGWEG 6-8, D-97638 MELLRICHSTADT, TEL. +49 (0)9776 606-0, FAX -21, INFO@HELMUTHOFMANN.DE, WWW.HELMUTHOFMANN.DE, ERHÄLTlich ÜBER ALL JAGD FACHGESCHÄFTE/VERSAND UND DEN GUTEN FACHHANDEL. SOLANGE VORRAT REICHT. PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND. SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN.

NITE SITE™



Fotos: Klaus Demmel (2)



die Borstenträger aufgrund ihres ausgeprägten Sozialverhaltens auch über einen enormen „Sprachschatz“ verfügen. Zeitgleich lief in der Rottumtaler-Werkstatt die Entwicklung des neuen Lockers auf Hochtouren. Schließlich mussten die neu gewonnenen Erkenntnisse auf das Instrument „übertragen“ werden.

Aber es war technisch nicht möglich, alle Laute vom geringen Frischling bis hin zum groben Keiler in einem Locker zu vereinen. Da Demmel aber der festen Überzeugung war, dass sich auch mit Frischlingslauten schussbare Sauen locken lassen, musste ein zweiter Locker her – der „Spezial-Frischling“.

Bei beiden Rottumtaler Schwarzwildlockern werden laut Hersteller hochwertige, UV-beständige Materialien verwendet, die selbst Minustemperaturen im zweistelligen Bereich stand-

Für den Stand am Dickungsrand führt Demmel den Locker auch bei Drückjagden (o.). Eingerollt benötigt er nur wenig Platz (u.).



Foto: Michael Schmittfeld

halten sollen. Als Klangkörper dienen flexible Stretch-Schläuche. Das hat den Vorteil, dass Sauen verschiedener Altersklassen nachgeahmt werden können. Gegenüber starren Rohren passt der Rottumtaler in jede Jackentasche.

Reh- oder Hirschhorn fand dieses Mal beim Bau keine Verwendung. Es mag ein kleiner Stilbruch sein, doch für Demmel stehen Funktion und Praxistauglichkeit im Vordergrund.

Die Töne beider Instrumente klingen vorerst vielversprechend. Doch was würden die Sauen davon halten? Der Praxistest sollte für Klarheit sorgen. Über Wochen kamen die Locker im Großgatter in verschiedenen Situationen zum Einsatz, und das Schwarzwild reagierte auf die Laute. Aber würden sie auch bei Wutzen in freier Wildbahn funktionieren? Nach zahlreichen Ansitzen und Drückjagden verschiedener Tester stand fest, dass auch sie, genau wie ihre Artge-

Bei Drückjagden kann man durch monotone Laute den Wutzen einen sicheren Wechsel vorgaukeln.

nossen im Großgatter, reagierten. Der immense Aufwand hatte sich gelohnt.

Tipps für die Praxis

Damit auch Ihnen die Rottumtaler Schwarzwildlocker Waidmannsheil bescheren, verriet uns Klaus Demmel Kniffe, die wir Ihnen keinesfalls vorenthalten wollen.

Es ist bekannt, dass Sauen nicht besonders gut äugen, jedoch ein außerordentlich gutes Gehör haben. Sie können auf kürzere Distanz Geräuschquellen sehr gut lokalisieren. Daher wissen sie auch, dass ihre Artgenossen nicht von den Bäumen grunzen. Also gilt: Je weniger Sichtfeld, desto niedriger sollte der Sitz sein. Im Wald haben sich niedrige Drückjagdböcke und die Jagd vom Sitzstock bestens bewährt. Im Feld, wo in der Regel weite Sicht gegeben ist, ist die Höhe vom Sitz eher zweitrangig. Egal, von wo gelockt wird, die Laute sollten immer Richtung Boden gespielt werden. Von dort aus werden die Schallwellen weitergeleitet, und das Ganze wirkt auf das Schwarzwild natürlicher.

Bei der Blattjagd oder der Reizjagd auf Reineke dreht sich alles um Paarung oder Beute. Bei der Lockjagd auf Schwarzwild muss der Jäger umdenken. Sie ähnelt eher der auf Krähen. Ob Rabenvögel oder Schwarzkittel: Intelligent sind sie beide, und beide haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten sowie einen vielfältigen „Sprachschatz“. Diese komplexe Kommunikation macht sich der Jäger zunutze. Schafft er es, den Sauen eine bestimmte Situation vorzugaukeln, weckt er deren Vertrauen und lenkt sie zu sich.



KLEIDUNG MIT MEHRWERT.

JAGDHUND punktet mit 100% natürlicher Funktion. Die Ansitzkombination ist wärmend, wetterfest und geräuschlos. Einfach der verlässlichste Partner im Revier.





Foto: Stefan Meyers

Vorsicht: Vergreift man sich grob im Ton, wird aus dem Brummen des Keilers in der Rausche ein Warnlaut, und die Chance ist vertan.

Situation 1: Ansitz auf Schwarzwild

Sie sitzen im Wald, am Mais- oder Getreidefeld. Die Sauen sind zwar zu hören, jedoch zeigt sich keine Borste. Schwarzwild ist vorsichtig aber dennoch recht neugierig. Ahmen Sie Grunzlaute von Sauen bei der Nahrungsaufnahme nach, veranlasst das auch argwöhnische Stücke, sich zu ihren Artgenossen zu gesellen. Eine richtig gute Zeit dafür ist das Frühjahr, wenn die Bachen den letztjährigen Nachwuchs abschlagen. Führungslose Überläufer sind dann besonders leicht zu locken, da sie nach Anschluss suchen.

Situation 2: Während der Drückjagd

Auch in bestimmten Situationen bei groß angelegten Drückjagden hat sich der Schwarzwildlocker bestens bewährt. Sitzen Sie in Dickungsnähe, Hunde und Treiber sind weiter entfernt, lohnt Locken allemal. Verhaltene, monotone Grunzlaute älterer Stücke signalisieren den in der Dickung steckenden Sauen, dass auf diesem Wechsel die Luft rein ist.

Situation 3: Nach der Drückjagd

Sauen, die bei einer Drückjagd versprengt wurden, versuchen schnell wieder zur Rotte zu finden. Wittrung und Kommunikationslaute weisen ihnen den Weg zu den Artgenossen. Sobald am Tage der Jagd die Dämmerung einsetzt, verspricht das beruhigende Grunzen der Rotte beste Voraussetzungen, suchendes Schwarzwild zu locken.



Foto: Klaus Demmel

Alle beschriebenen Lautäußerungen können mit den Rottumtaler Schwarzwildlockern mit etwas Übung auch von Unerfahrenen nachgeahmt werden. Um das Ganze noch einfacher zu machen, liegt jedem Locker eine kostenlose Lern-DVD bei. Dabei wird nicht nur die Handhabung der Locker ausführlich erklärt, Klaus Demmel zeigt auch, wie sie in der Praxis richtig eingesetzt werden.

Preise: Schwarzwildlocker inkl. DVD: 34,50 Euro (zzgl. Versand); Spezial-Frischling inkl. DVD: 32,50 Euro (zzgl. Versand);

Set: Schwarzwildlocker und Spezial-Frischling inkl. DVD: 59,90 Euro (zzgl. Versand)

Bezug: Rottumtaler Wildlocker, Klaus Demmel, Tel. 07358 1278, www.klaus-demmel.de

Situation 4: Futterneid

Beim Ansitz gelingt es immer wieder, Sauen durch Locken davon zu überzeugen, dass ihre Artgenossen Fraß gefunden haben. Werden den Streitlauten noch Klage laute von Hase, Kanin oder Vogel beigemischt, steigert das den Futterneid zusätzlich.

Situation 5: Klagender Frischling

In den Dämmerungsphasen sowie bei Nacht verspricht der Klage laut eines Frischlings oft schnelles Waidmannsheil. Dabei suchen Sie die Nähe der Einstände. Das Klagen vom Frischling lässt die Bache – oft mit Anhang – recht aggressiv zustehen. Mit etwas Glück wird Ihnen ein Frischling zur Beute.

Situation 6: Keiler in der Rauschzeit (1)

In der Rausche sind Keiler stets auf der Suche nach einer paarungsbereiten Bache. Diese signalisiert ihre Rauschbereitschaft, indem sie Duftstoffe absondert. Zudem lockt sie den Keiler akustisch. Es sind recht verhaltene Laute, die schwer nachzuahmen sind. Einfacher ist es, den rauschigen Keiler, der eine Bache verfolgt, zu imitieren. Die Laute, eine Art „Kullern“, sind relativ einfach zu modellieren. Sollte tatsächlich ein suchender Keiler in der Nähe sein, wird es nicht lange dauern, bis er sich einstellt.

Situation 7: Keiler in der Rauschzeit (2)

Oft wird eine Bache von mehreren Keilern umworben, wobei die Grobiane nicht gerade zimperlich miteinander umgehen. Verteidigt ein Keiler seine Bache, droht er mit einem tiefen, lang anhaltenden Brummen. Werden seine Rivalen zu aufdringlich, wird das Brummen heftiger, bis es letztendlich zur Sache geht. Einzeln umherstreifende Bassen werden aufmerksam und suchen die vermeintliche Hochzeitsgesellschaft.

Vorsicht Warnlaut! Bei Gefahr warnen Sauen ihre Artgenossen akustisch. Zum einen mit dem allbekanntesten Blasen, zum anderen mit einem monoton klingenden kurzgehaltenen Brummen – nicht zu verwechseln mit dem Brummen des suchenden Keilers. Ersteres ist mit dem Schwarzwildlocker nicht nachzuahmen. Das Brummen hingegen wohl. Vergreifen Sie sich aber extrem in der Tonwahl, sind die Schwarzkittel gewarnt, und Sie gehen leer aus.



Ein Video zu den Schwarzwildlockern finden Sie auf www.wildundhund.de/lockjagd



www.jaeger.inter.de

Jagd-Risiken professionell absichern!

Die INTER bietet umfassenden Risikoschutz für Jäger und Jagdscheinanwärter.

Unentbehrlich und individuell:

Jagd-Haftpflichtversicherung in den Varianten Basis, Exklusiv, Premium

Zeitgemäße Ergänzung des Versicherungsschutzes:

Jagd-Unfallversicherung, weltweit gültig
Jagdhunde-Unfallversicherung

Jagd-Haftpflichtversicherung der Premiumvariante

Diese Leistungen können Sie von uns erwarten:

- 10 Mio. Versicherungssumme für Personen- und Sachschäden
- 1 Mio. Versicherungssumme für Vermögensschäden

Mitversichert:

- Schäden an geliehenen/gemieteten beweglichen Sachen
- Querschlägerrisiken
- Gefälligkeitsschäden

Jahresprämie: 59,50 €/ 3-Jahresprämie: 178,50 €*
* Prämien inkl. gültiger Versicherungsteuer

NEU

- **Haltung von Jagdhunden ohne Begrenzung (auch mit Teilbrauchbarkeitsprüfung)!**
- **Abhandenkommen fremder, gemieteter/geliehener Sachen, die der Jagdausübung dienen**



Informieren Sie sich unter www.jaeger.inter.de oder rufen Sie uns an: 0621 427-3125

INTER Versicherungsgruppe

Jägerservice

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim
Fax 0621 427-8701
jaegerservice@inter.de